

Als Elektronik-Lehrling in New Jersey

Im Rahmen des Pilotprojekts ASTA der Schindler Berufsbildung verbrachte erstmals ein technischer Lernender aus der Zentralschweiz einen Teil seiner Ausbildung im Ausland. Wie erging es dem jungen Elektronik-Lehrling Ivan Zimmermann in Randolph, New Jersey?

TEXT MICHAEL ZOLLINGER BILD MARCEL KAUFMANN

Erst seit zwei Tagen ist Ivan Zimmermann zurück aus den USA. Jetzt sitzt er, mehr oder weniger erholt vom Jetlag, gemeinsam mit Frédéric Michaud von der Schindler Berufsbildung (S-BB) in einem Sitzungszimmer in Ebikon und stellt sich den Fragen von «inmotion». Ivan ist der erste technische Lernende der Zentralschweiz, der im 4. Lehrjahr die Möglichkeit erhielt, im Ausland einen Teil seiner Lehre zu absolvieren. Bei Schindler in Randolph, New Jersey im Nordosten der USA war er von Juli bis Mitte Oktober bei R&D im Einsatz. «Eine tolle Erfahrung, sowohl beruflich wie auch persönlich. Man hat mir vertraut und sofort viel Verantwortung übertragen», bilanziert ein begeisterter Ivan Zimmermann.

Mit dem Projekt ASTA (Abroad Schindler Technical Apprentices) verfolgt Schindler gemäss Projektleiter Frédéric Michaud gleich mehrere Ziele. «Zum einen möchten wir etwas gegen den Fachkräftemangel unternehmen. Mit der Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes gestalten wir die Schindler-Berufsausbildung noch attraktiver. Zum andern geht es uns darum, das duale Bildungssystem der Schweiz im Ausland zu präsentieren und den Erfahrungsaustausch und die globale Zusammenarbeit innerhalb unseres Konzerns zu stärken.» Zum Dritten schliesslich habe man sich zum Ziel gesetzt, Pionier im Umgang mit digitalen Medien zu sein. «Dieses Projekt ist eine hervorragende Möglichkeit, verschiedene E-Tools im Alltag anzuwenden», erklärt Michaud.

Knackpunkt Berufsschule

Die Tatsache, dass Ivan Zimmermann im Rahmen seiner Lehre eineinhalb Tage zur Schule geht, war der grosse Knackpunkt bei diesem Austausch. Eine enge Zusammenarbeit mit der Berufsschule (BBZW) und der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung (DBW) war nötig und für den Erfolg von ASTA abso-

lut zentral. Wir hatten zu jedem Zeitpunkt die volle Unterstützung, auch als es darum ging, didaktische Teile vom BBZW Emmen nach Randolph zu schicken», berichtet Michaud. Mit dem Bausatz der Berufsschule konnte Ivan vor Ort, teilweise betreut von seinem Fachlehrer via MS Teams, arbeiten. 13 Stunden pro Woche standen dem Lehrling während der Arbeitszeit für die Schule zur Verfügung. Das erforderte vom jungen Elektroniker viel Fleiss und Selbstdisziplin, zumal in dieser Zeit an der Berufsschule die drei neuen Themen Hochfrequenz- und Regelungstechnik sowie JAVA eingeführt wurden. Auch Prüfungen hatte Ivan zu schreiben. Dank der engagierten Unterstützung der Lehrer aber auch der Mit-Lernenden in der Schweiz, Lorin Bucher, Michael Käser und Fabio Zwyrer konnte Ivan die Herausforderung «Lernen auf Distanz» bewältigen. Diverse praktische und topaktuelle E-Tools unterstützten ihn zusätzlich.

Schneller Entscheid war gefragt

Doch warum wurde gerade Ivan Zimmermann für dieses Pilotprojekt ausgewählt? Frédéric Michaud erläutert: «Er ist ein sehr guter Lehrling, arbeitet selbstständig, spricht gut Englisch, ist 18 Jahre alt und hat bereits den Führerausweis und er macht aktuell keine Berufsmatura.» Für den Auserkorenen waren es hektische Tage, bevor er im Sommer tatsächlich abreisen konnte. Ivan blickt zurück: «Es war ja alles geheim, weshalb ich relativ spät davon erfuhr. Eines Morgens im Oktober 2018 hatte ich eine Einladung von Frédéric Michaud mit dem Betreff «Neue Aufgabe» in der Mailbox. Im Rahmen dieses Gesprächs eröffnete mir Frédéric, dass ich ausgewählt worden sei und mich bis zum anderen Morgen um 9 Uhr entscheiden müsse.» Da sei er schon ins Rotieren gekommen. In der Folge beriet sich Ivan mit seinen Geschwistern – er hat nicht weniger als zehn –

und mit den Eltern. «Die Geschwister ermunterten mich, das Abenteuer anzunehmen, meine Mutter war skeptisch und mein Vater meinte, ich müsse selbst entscheiden.»

ASTA läuft weiter

Als grosse Challenge erwies sich, rechtzeitig das passende Visum für Ivan zu erhalten. Die US-behördlichen Auflagen waren streng und die Aufenthaltsbewilligung wurde zunächst nicht erteilt. Erst als Bruno Wicki, Leiter Schindler Berufsbildung und Frédéric Michaud diverse langjährige Kontakte nutzen und einen völlig neuen Weg beschritten, klappte es schliesslich doch noch. Dieser Aufwand – einen Sondereffort leistete vor allem Frédéric Michaud – habe sich definitiv gelohnt, sagt Ivan. Er erhielt die Möglich-

keit, eine neue Kultur und Mentalität innerhalb des Schindler-Konzerns kennenzulernen und erlebte, wie effizient in Randolph gearbeitet wird. «Fast noch enger und mit mehr Schnittstellen als hier in der Schweiz», schildert Ivan seine Eindrücke. Auch Frédéric Michaud zieht eine positive Bilanz von ASTA. Das Projekt findet jetzt auch eine Fortsetzung. Die nächste Austausch-Möglichkeit nach Randolph werde man intern ausschreiben. Der Romand schätzt sich persönlich glücklich, bei Schindler auf internationaler Ebene etwas bewegen zu können, zumal er selbst sehr international unterwegs ist. Michaud lebte in den USA, Dänemark, Deutschland, Frankreich und wirkt bei der Schindler Berufsbildung sowohl in der Romandie als auch in der Deutschschweiz. «Jetzt hoffen

wir, dass andere Firmen in der Zentralschweiz nachziehen und die grossen Chancen erkennen», sagt er.

Fasziniert von den Kontrasten in den USA

Ivan Zimmermann lebte in Randolph in einer Gastfamilie. So hatte er abends Anschluss und die Möglichkeit, sein Englisch weiter zu verbessern. In den Sommerferien ergriff er die Gelegenheit, zwei Wochen lang die USA zu bereisen und er war in den Herbstferien in einer Englischschule. Begeistert war er vor allem von den grossen Kontrasten des Landes. «In New York war ich in der Sprachschule und beim Wandern in den Nationalparks, wo ich die imposante Natur erlebte. Das hat mich alles sehr beeindruckt.»

Sind beide zufrieden mit dem Pilotprojekt ASTA: Frédéric Michaud als Projektleiter (links) und der Elektronik-Lehrling Ivan Zimmermann mit dem Bausatz, der vom BBZW Emmen nach Randolph geschickt wurde.



Mehr Informationen
Einen TV-Beitrag auf
Tele 1 sowie den Blog von
Ivan finden Sie hier

